

# 10 TIPPS & TRICKS



zur Gestaltung  
bienenfreundlicher Schulgärten & -höfe



Kooperationsprojekt von



MUTTER  
ERDE

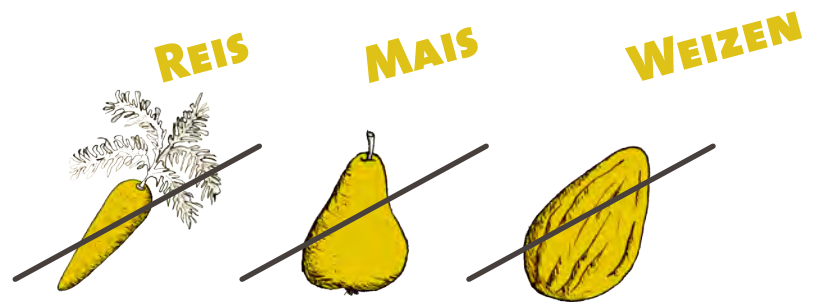
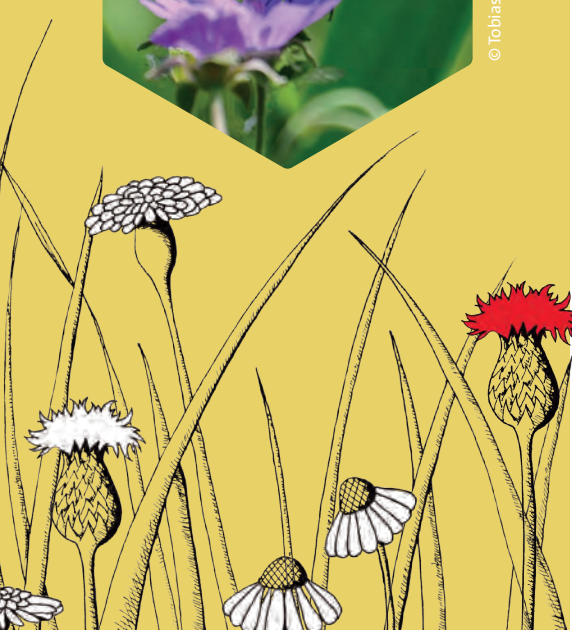




© Tobias Hundertpfund



© Tobias Hundertpfund



Die Erdbeeren in der Marmelade, den Apfel im Kuchen und den Kürbis zu Halloween haben wir einem kleinen Tier zu verdanken: **der Biene**. Dass Klatschmohn und Vergissmeinnicht blühen hängt auch von den Bienen ab. Ohne Bienen wäre die Natur nicht so bunt und unsere Nahrung nicht so vielfältig.

Die Beziehung zwischen Bienen und Blüten hat die Natur so eingerichtet. Denn die beiden brauchen einander. Aber seit Jahren sterben die Bienen; Leise und in großen Mengen. Dabei kann jeder einen kleinen Beitrag leisten, damit es den Bienen wieder besser geht.

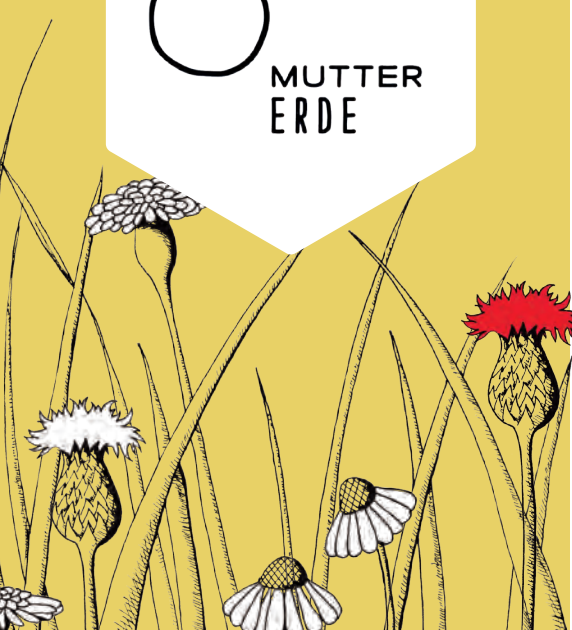
Wir haben 10 Tipps & Tricks gesammelt mit denen Ihr Eure Schulgärten und –höfe in ein naturnahes Bienenparadies verwandeln könnt. Im Anschluss daran gibt's noch ein paar allgemeine Bienenschutztipps.

Sucht Euch jene Tipps aus die Euch am besten gefallen und legt los! Ganz gleich welche und wie viele Tipps Ihr umsetzt – wir möchten Euch zeigen wie Ihr respektvoll und achtsam mit der Natur und den Bienen umgehen könnt. Damit sowohl Ihr als auch die Bienen einer blühenden Zukunft entgegensteht!

**Bsst!** Zusätzliche Literatur-, Webseiten- und Pflanzentipps gibt es auf unserer Webseite – einfach vorbeischnappen!

Viel Spaß beim Schmökern!





## WER WIR SIND – BEE SUPPORT & MUTTER ERDE

### BEE SUPPORT

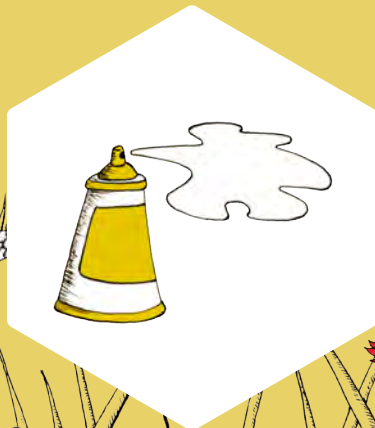
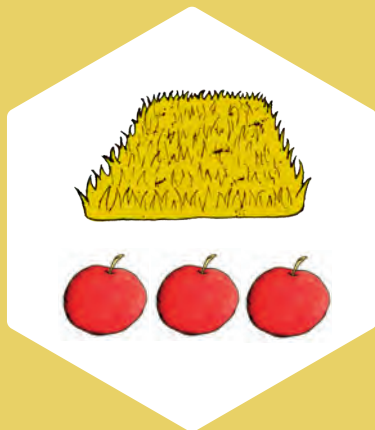
Im Jahr 2013 gründeten Imkermeister Roland Heinzle und Mag. Tobias Hundertpfund gemeinsam die Bienenschutzinitiative BEE SUPPORT, um zusammen mit Künstler\*innen, Schulen und NGOs auf die Situation der Bienen aufmerksam zu machen. Im Jahr 2014 wurde das BEE SUPPORT ART FESTIVAL durchgeführt, Österreichs erster Bienenpark eröffnet und die Initiative im Rahmen der Biodiversitätskampagne vielfalt**leben** zum „Gemeinde-Champion“ ausgezeichnet.

Wir setzen uns für eine BEEwusstseinsbildung in der Gesellschaft ein, wollen informieren und zum Umdenken anregen. Bee Support engagiert sich für das Überleben und die Vermehrung der Bienen und für eine Kulturlandschaft, in der sie nicht den Gift- oder Hungertod sterben müssen. Zu unseren Kooperationspartnern gehören Umweltinitiativen wie der Naturschutzbund und Natur im Garten sowie auch Wirtschaftspartner. Wir freuen uns auch, zahlreiche Bienenbotschafter\*innen wie Niki Hosp oder Hans Söllner an unserer Seite zu haben.

### MUTTER ERDE

Die Spendeninitiative MUTTER ERDE wurde im Jahr 2014 von Österreichs führenden Umwelt- und Naturschutzorganisationen Naturfreunde, WWF, Greenpeace, Global 2000, Naturschutzbund, Österreichischer Alpenverein, VCÖ und Birdlife in Kooperation mit dem ORF gegründet um Bewusstsein für Umwelt und Nachhaltigkeit zu schaffen sowie Spendengelder für Umwelt- und Naturschutzprojekte zu sammeln. Der jährliche Themenschwerpunkt der Initiative stand im Jahr 2015 ganz im Zeichen der Biene.

Die Initiative unterstützt Projekte von NGO-Initiativen sowie Einzelkämpfer\*innen. Nationale und internationale Bildungs- und Informationsprojekte werden von der Organisation gestützt und Spendengelder nach festgesetzten Kriterien verteilt.



## WARUM ES DEN BIENEN NICHT GUT GEHT

In Österreich gibt es ca. 700 verschiedene Bienenarten. Die bekannteste ist die Honigbiene. Es gibt aber auch viele Wildbienen, wie die Rote Mauerbiene oder die Zweifarbige Sandbiene. Auch Hummeln, wie die Steinhummel, gehören zu den Bienen.

Allerdings geht es ihnen nicht gut. Viele Bienen auf der ganzen Welt sterben, und das jedes Jahr. Wissenschaftler und Imker nennen dieses Phänomen „Bienensterben“. Es betrifft alle Bienen – auch die Wildbienen. Dafür gibt es viele Gründe.

### HUNGER

Fehlende Blühflächen & Monokulturen

In vielen Gärten und auf öffentlichen Grünflächen fehlen Blumen. Der grüne Rasen sieht gepflegter aus. Für Bienen sind das „grüne Wüsten“, denn sie müssen hier hungern.

Viele Landwirte bauen heute nur mehr ein Produkt an, davon aber große Mengen. So etwas nennt man Monokultur. Der Landwirt baut die Pflanzen so an, dass sie alle gleichzeitig blühen damit sie zugleich geerntet werden können. Das bedeutet, dass Bienen hier nur für kurze Zeit Nahrung finden.

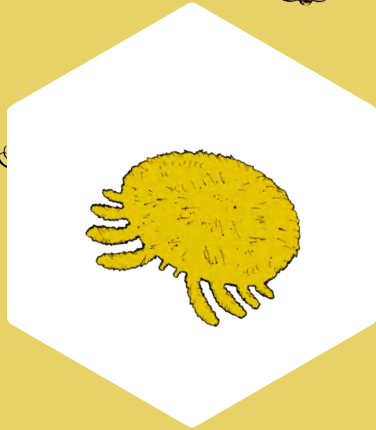
### GIFT

Insektizide & weitere Pestizide

Um ihre Pflanzen vor Schädlingen zu schützen, besprühen viele Bauern und Gärtner ihre Felder und Gärten mit sogenannten Insektiziden und anderen Pestiziden. Diese sind auch für die Bienen giftig. Am schädlichsten sind Giftcocktails in denen verschiedene Pestizide zusammen gemixt sind.

Über die Blüten nehmen die Bienen das Gift auf. Sie fangen an zu torkeln und verlieren die Orientierung. Oft sterben sie.

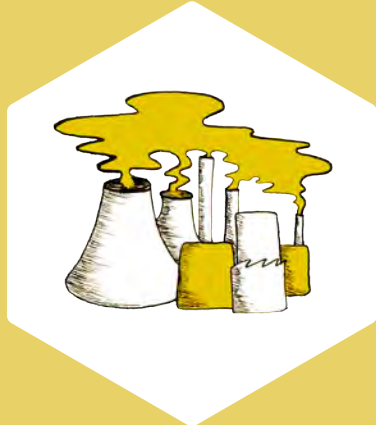




## PARASITEN & KRANKHEITEN

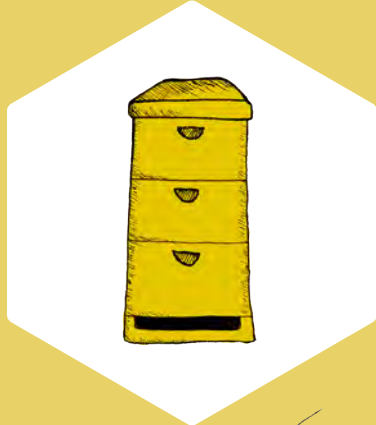
### Varroamilbe – Honigbiene

Wenn Bienen kein Futter haben, werden sie schwach und krank. Dann ist es einfacher für viele Bakterien, Viren und Parasiten den Bienen zu schaden. Ein Beispiel dafür ist die Varroamilbe. Sie ist ein winziger Blutsauger. Wie eine Zecke setzt sie sich auf dem Körper von Larven oder erwachsenen Honigbienen fest. Manchmal sitzen sehr viele Milben auf einer Honigbiene. Wenn ein Bienenstock von Varroamilben befallen ist, kann man ihm oft nicht mehr helfen.



## UMWELTVERSCHMUTZUNG

Abgase von Autos und Müllberge verschmutzen unsere Luft und unsere Umwelt. Bienen haben einen sehr feinen Geruchssinn. Damit finden sie die Blüten. Wegen der steigenden Luft- und Umweltverschmutzung fällt es den Bienen schwerer die Blütendüfte wahrzunehmen. Es ist schwieriger für sie Nahrung zu finden und sie müssen verhungern.



## FALSCHES HONIGBIENENHALTUNG

Fehlende Sachkenntnis in der Honigbienenhaltung ist leider häufig, dabei ist es nicht so einfach, das Bienenvolk gesund über's Jahr zu bringen. Eine möglichst wesensgerechte Bienenhaltung setzt beim Imker einiges an Wissen und Erfahrung (oder die Begleitung eines erfahrenen Kollegen) voraus. Lässt man etwa das Schwärmen zu oder auch den natürlichen Wabenbau, bei dem die Biene mit selbstproduziertem Wachs in den leeren Raum bauen kann, so fördert das die Gesundheit der Honigbienen.

Das Bienensterben ist ein Anzeichen dafür wie es der Natur geht und wie wir mit ihr umgehen.

Wenn das Summen der Bienen verstummt, wird unsere Welt sich drastisch verändern. Es würde kein Obst und Gemüse mehr geben. Wir müssten stattdessen Vitamintabletten schlucken. Blumen, Sträucher und Bäume würden nicht mehr blühen.

Bienen haben so eine große Aufgabe in der Natur und eine so wichtige Bedeutung für uns. Bienen sind unersetzlich! Und sie leisten Bemerkenwertes! Dafür verdienen sie unseren Respekt. Und unsere Hilfe.



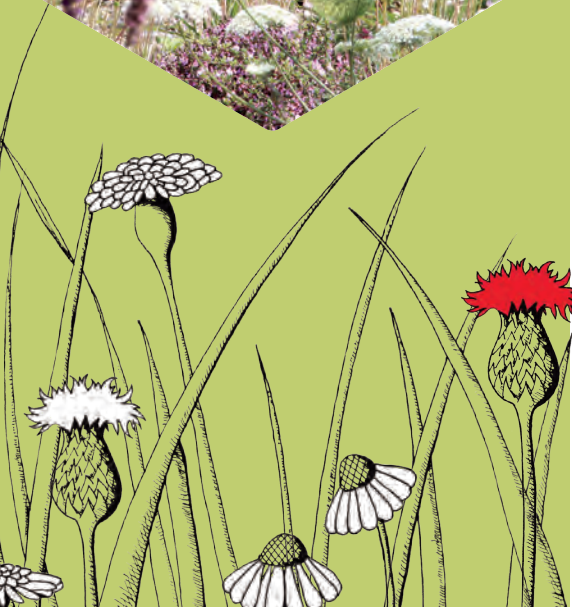




© Tobias Hundertpfund



© Markus Gastl



## 10 TIPPS & TRICKS

### 1. SAG'S DURCH DIE BLUME: PFLANZEN VON BIENENFUTTER

Indem Ihr bienengerechte Blumen und Hecken in Eurem Schulgarten/-hof setzt finden viele Bienen Futter. Je vielfältiger und artenreicher desto besser!

#### **Setzt auf heimische Pflanzen**

Manche exotische Zierpflanzen haben leider weder Pollen noch Nektar und sind daher kein Bienenfutter.

#### **Kauft Samen & Pflanzen aus pestizidfreiem Anbau mit ungefüllten Blüten**

Sucht nach Pflanzensamen aus „ökologischem“ oder „biologischem“ Anbau.

#### **Pflanzt früh-, mittel- und spätblühende Pflanzensorten**

Dadurch stellt Ihr sicher, dass die Bienen vom Frühjahr bis in den Spätsommer ausreichend Nahrung haben.

#### **HIER NOCH EIN TIPP:**

Sogenanntes „Unkraut“ ist übrigens auch Bienenfutter. „*Kein Grund also, jedem kleinen, ungeplanten Pflänzchen nach zu jäten!*“, so BEE SUPPORT Bienenbotschafterin Barbara Söllner.



© Barbara Söllner

#### **Blumenwiese statt Rasenfläche**

Verwandelt Teile Eures Rasens in eine bunte Blumenwiese. Achtung! Blumenwiesen wachsen nur auf mageren Böden. Daher muss hier die Grasnarbe entfernt werden bevor verschiedene (Wild)Blumensamen ausgestreut werden können.

#### **Duft- & Aromabeete oder Naschkästen errichten**

Bienen lieben Lavendel, Katzenminze, Thymian und Fenchel uvm. Die Beete an trockenen, sonnigen Plätzen in Eurem Garten errichten und z. B. mit Schildern den Namen und die Blütezeit kenntlich machen.

#### **Jedes Blumenkistchen zählt!**

Sollte keine Grünfläche zur Verfügung stehen einfach ein, zwei, drei, vier... Blumenkistchen im Schulhof aufstellen.





© Shutterstock



© BORC Perg



© Tobias Hundertpfund

## 2. BASILIKUM – ERDBEERE – ERBSE: SCHMACKHAFTE BIENEN-LIEBESGESCHICHTEN

Mit dem Anlegen eines kleinen Obst-, Gemüse- oder Kräutergartens bietet Ihr nicht nur den Bienen ein reiches Buffet.

### 🍷 Setzen von Obstbäumen & -sträuchern

Apfel, Kirsche, Marille, Felsenbirne, Brombeere, Kiwi u.v. m.

### 🍷 Die Biene auf dem Erdbeerturm

Alternativ zu Obstbäumen könnte auch ein Turm aus Walderdbeeren errichtet werden. Dazu braucht Ihr nur ein paar kleine Blumentöpfe, Natursteine (um den Turm zu bauen) und die Pflänzchen.

### 🍷 Anlegen von Gemüsebeeten (Erbse, Kürbis, Chili etc.)

„Gemüsebeete könnten auch in Obstkisten angeboten werden, um eine Ferienbetreuung tragbarer zu machen“, so Landschaftsarchitekt DI Markus Kumpfmüller.

### 🍷 Errichten einer Kräuterspirale (Salbei, Pfefferminze, Rosmarin uvm.)

Die Spirale sollte an einem sonnigen Platz errichtet werden. Hier finden viele Kräutern auf kleinstem Raum optimale Lebensbedingungen.

### BsST!

Gemüsebeete & Kräuterspirale werden im Idealfall mit Hilfe von Natursteinen angelegt. „So sind sie leichter versetzbar“, so Schulwart Alois Lengauer.



© Alois Lengauer

Um aus Eurem Schulgarten/-hof einen gesunden und geschlossenen Lebenskreislauf zu machen, empfehlen wir die Anlage eines „Drei-Zonen-Gartens“– nach dem gleichnamigen Buch von Markus Gastl. „Hier ergänzen sich Pufferzone, Hot-Spot-Zone und Ertragszone und bilden den idealen Lebensraum für Mensch und Tier“, so der Autor.



© Markus Gastl

## 3. WO WILDBIENEN WOHNEN: LEBENSÄRÄUME, NISTPLÄTZE & WILDBIENENHOTELS

Wildbienen wohnen an den ungewöhnlichsten Orten. Für Euch bedeutet das, dass Ihr enorm viele Möglichkeiten habt um Nistplätze zu errichten.

### 🍷 Totholz

Bestände erhalten oder Holzstapel aus Stammstücken, dicken Ästen oder Holzklötzen errichten.

### 🍷 Markhaltige Stängel

z.B. von Holunder oder Königskerze ungebündelt und senkrecht in die Erde stecken. Wildbienen nagen sich hier selbst die Hohlräume, die sie brauchen.

### 🍷 Das „Wilde Eck“

Widmet eine Ecke Eures Gartens/Hofes der Natur und habt hier Mut zur Unordentlichkeit! Karden, Disteln, Beifuß oder Himbeeren – Bienen nutzen diese als Lebensraum und Nistplätze.







© Markus Gästl



© Shutterstock



© Shutterstock



© Naturschutzbund OÖ

### Erde, Steilflächen & Sandhaufen

Wildbienen nisten auch in der Erde, an trockenen, kaum bewachsenen Stellen. „Deshalb vorhandene, nährstoffarme Rohboden- und Steilflächen unbedingt erhalten. Auch ein unbepflanzter Blumentopf mit nährstoffarmer Erde kann als Nistplatz dienen“, so Dr. Martin Schwarz, Entomologe der Stiftung für Natur des Naturschutzbundes OÖ.

#### BsST!

Alternativ kann auch ein Sandhaufen, dem Feinerde zugesetzt ist, angeboten werden.

### Wildbienenhotels

Hierbei habt Ihr die Gelegenheit viele Nistplätze auf kleinem Raum anzubieten. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Bee bold!

## Do

- Nur trockenes & unbehandeltes Laubholz verwenden (Ahorn, Buche, Obstbäume etc.)
- Lochdurchmesser: 2–10 mm, am häufigsten bitte 3-6 mm anbieten
- Bohrungen müssen sauber sein – nur dann sind Längs- und Hirnholz geeignet (Baumscheiben sind ungeeignet)
- Bohrungen immer mit Sandpapier abschleifen
- Schilf- oder Papprollchen (ca. 10–20 cm Länge), auf einer Seite mit einem saugfähigen Material (z.B. feuchtem Lehm) abdichten und zu einem Bündel zusammenfassen
- An einem sonnigen und regengeschützten Standort, z.B. einer Hauswand, in Gesichtshöhe anbringen

## DON'T

- Kein frisches Nadelholz verwenden!  
Die sich aufstellenden Holzfasern können die Bienen behindern und es besteht die Gefahr, dass frisches Holz stark nachharzen kann.
- Keine billigen Bohrer verwenden – unsaubere Bohrungen!
- Tannen-, Föhrenzapfen & Hobelspäne sind keine Bienennistplätze
- Keine Lochziegel und Gasbetonsteine verwenden – zu große Löcher!

## WICHTIG!

Nisthilfen haben nur dort Sinn, wo auch ein ausreichendes Nahrungsangebot zur Verfügung steht!

#### BsST!

Wie Ihr seltene Tiere in Euren Garten einladen könnt, z.B. mit einer Wurzelskulptur, und viele weitere Tipps könnt Ihr beispielsweise im „Ideenbuch Nützlingshotels: Für Igel, Vögel Käfer & Co.“ nachlesen!

## 4. BIENENTRÄNKE

Einen kleinen Blumentopf umdrehen und eine passende Schüssel darauf platzieren. Dort ein paar mittelgroße Steine hineingeben und die Schüssel mit so viel Wasser füllen, dass die Steine nicht ganz bedeckt sind.







## 5. VON DER KUNST DES NICHT MÄHENS

Magere Böden müssen seltener gemäht werden und das bedeutet: weniger mähen = Blumen länger stehen lassen = glückliche Bienen. Wenn es aber dann doch so weit ist, hier einige Tipps:

- 🍷 Nur viel benutzte Bereiche & Wege ausmähen
- 🍷 Beim Mähen bitte einzelne Blumenoasen stehen lassen oder abwechselnd Teilflächen mähen
- 🍷 1–2 Mahden während der Vegetationsperiode sind ausreichend – am besten man mäht hier mit einer Sense (Insektenschonend, keine Lärmbelastung, weniger Gewicht, Sensenmähgut kann am Stück weggetragen werden, gleicher Zeitaufwand & integrierte Fitnessübung)
- 🍷 Das Mähgut bitte nicht liegen lassen (= natürlicher Dünger, den die Blumenwiese nicht braucht)

## 6. BIENENSPORT

Die Ränder des schuleigenen Fußballplatzes mit Blumen verschönern & beim Mähen einfach den Rand aussparen!

### ACHTUNG!

Gilt nur für pestizidfrei-bewirtschaftete & kunstdünger-freie Flächen!



## 7. BIENEN(SCHUTZ)SCHILDER

Grünstreifen um Eure Schule bzw. zwischen Gebäude und Parkplatz in Bienenoasen verwandeln und Eure Bemühungen mithilfe von selbst gestalteten Schildern öffentlich kenntlich machen. Mit Slogans wie „Hier wächst Bienenfutter“ oder „Bees at Work“ macht Ihr auch andere Menschen auf das Thema aufmerksam.

## 8. HERBSTLICHE GELASSENHEIT

Euren Schulgarten im Herbst nicht völlig säubern sondern Abgeblühtes bis zum nächsten Jahr stehen lassen. Hier überwintern viele Wildbienen. Den Frühjahrsputz den Bienen zuliebe in den Sommer verschieben und dann alte Stängel etc. immer nur in Teilbereichen entfernen. Stabile Stängel am besten mehrere Jahre stehen lassen, z.B. neben einer Hecke, wo sie nicht stören.

## 9. NATÜRLICH DÜNGEN & SCHÜTZEN

Damit Ihr in Eurem Schulgarten/-hof auf chemische Keulen verzichten könnt, hier ein paar Tipps:

- 🍷 Verwendet Kräuterbrühen, -tees & -jauchen (z.B. Wermuttee gegen Blattläuse)
- 🍷 Gute Nachbarschaften im Gemüsebeet herstellen (z.B. Erbse & Dill)
- 🍷 Hausmittel: alter Bio-Kaffeesatz als Dünger
- 🍷 Verschiedene Nützlinge in Eurem Schulgarten/-hof einladen (Florfliege, Igel etc.)





© Shutterstock



© BORC Perg



© Tobias Hundertpfund



### Die kleine Kompostecke

Hier können alle Abfälle des Grünschnitts und der abgeblühten Blätter und Stauden gesammelt werden. Um eine unangenehme Geruchsbildung zu vermeiden, einfach trockene Teile (Holzschnitt, Laub) und nasse Materialien (Grasschnitt) durchmischen.

#### BsST!

Aus nicht biologischen Abfällen kann kein biologischer Kompost werden! Vorsicht also, welches Gemüse, Obst und Küchenabfälle Ihr auf Euren Komposthaufen werft!

## 10. MIT PRO\_S GEMEINSAM GESTALTEN

Solltet Ihr Euren Schulgarten/-hof oder weitere Flächen komplett bienenfreundlich neu- oder umgestalten wollen, empfehlen wir mit einem\*r Naturgartenplaner\*in zusammenzuarbeiten! Solche bienenfreundlichen Planer\*innen sind zum Beispiel im Naturgarten-Netzwerk zu finden.

Profis wissen am besten, wie sie Eure Schulgärten/-höfe in naturnahe Erholungsräume und Oasen des Lernens verwandeln. Ein Klassenzimmer im Freien, Gelegenheiten zum Hüpfen, Klettern und Balancieren, Feuchtbiotop oder Feuerstellen – die Möglichkeiten sind fast unendlich.

„Bei der Gestaltung naturnaher Schulgärten stehen für mich Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und der Einsatz regionaler Rohstoffe und heimischer Wildpflanzen an oberster Stelle“, so DI Markus Kumpfmüller vom „Bienenschutz-Planungsbüro“.



© Markus Kumpfmüller

## BONUSTIPP: DEN BIENEN BEGEGNEN

Damit die Angst vor einem Bienenstich Euch nicht davon abhält, die Bienen in Euren Schulgarten/-hof einzuladen hier ein paar Tipps:

Stechen werden Bienen nur wenn:

- sie ihr Nest verteidigen\* (gilt nur für Honigbienen & Hummeln)
- sie gequetscht werden

\*Wildbienenhotels werden von solitär lebenden Wildbienen bewohnt, die ihre Nester nicht verteidigen – hier besteht also kein Grund zur Sorge gestochen zu werden!

- Vermeidet rasche Bewegungen
- Streift Insekten ab statt sie abzuschlagen
- Tragt Schuhe, wenn Ihr ins Gras geht

#### BsST!

Übrigens, nur manche Wespen wollen Eure Jause teilen, Honigbienen bevorzugen die Pollen und den Nektar der Blüten.





I   
BIO



© Shutterstock

## ALLGEMEINE TIPPS & TRICKS

### 1. BEEWUSST EINKAUFEN

#### Bio & Regional

- 🍯 Bio = nachhaltig & natürlich, d. h. ohne Chemie und Gifte  
Das ist gut für die Natur, die Bienen und uns!
- 🍯 Kauft Bio-Baumwollkleidung  
Denn der konventionelle Baumwollanbau ist vom Pestizid- und Insektizid-Einsatz dominiert.
- 🍯 Regionale Produkte haben keine langen Transportwege zurückgelegt und sind daher weniger CO<sub>2</sub>-belastet. Das bedeutet weniger Umweltbelastung.
- 🍯 Honig aus Eurer Region kann Euch mit Euren Allergien helfen.  
Wir empfehlen einen Imker Eures Vertrauens zu finden oder regionalen Honig im Supermarkt zu kaufen.

- 🍯 Kauft regionale Pflanzen  
„Und das am besten in heimischen Gärtnereien und Bio-zertifizierten Betrieben“, so Dr. Katja Hintersteiner von der LinzerBiene OG.



© Tom Mesic

#### **BsST!**

Wenn Ihr Heumilch kauft, tut Ihr den Bienen auch etwas Gutes. Nämlich deshalb, weil Wiesen die zur Heugewinnung genutzt werden später und seltener gemäht werden und daher länger als Bienenfutter dienen.

### 2. MIT DER HONIGBIENE PER „DU“ SEIN

Bee Support bietet beim Bienenpark in Niederösterreich Schulausflüge in die Wunderwelt der Biene (Schule am Bauernhof, heinzlehonig.at). Ihr könnt bei uns einen Blick in einen Bienenstaat werfen und tatkräftig bei der Honiggewinnung mithelfen.

Vielleicht gibt es so etwas ja auch in Eurer Region?

#### **BsST!**

Vielleicht gibt es auch einen Imker in Eurer Nähe, mit dem Ihr gemeinsam ein Bienenvolk betreuen könnt? Hört Euch um!



© Tobias Hundertpfund



© BORC Perg



© BORC Perg



© Markus Gastl

### 3. REGENTONNEN SICHERN

Bienen verirren sich manchmal auch in Regentonnen. Wenn Ihr einen langen Stock oder Ast in die Tonne stellt, gebt Ihr den Bienen die Möglichkeit, sich selbst aus der misslichen Lage zu befreien.

### 4. WISSEN TEILEN & MEHR DRAUS MACHEN

Redet mit Freunden, Eltern, Geschwistern, Großeltern, Nachbarn... und erklärt ihnen wie man den Bienen helfen kann. Weil wir nur gemeinsam Großes erreichen können.

### 5. BUNT STATT GRÜN – KOOPERATIONSPROJEKTE STARTEN

In vielen öffentlichen Räumen fehlt es an Blühstreifen. Ihr könnt das ändern. Indem Ihr Kooperationsprojekte startet – zum Beispiel mit anderen Schulen, Gemeinden, Unternehmen oder heimischen Gärtnereien.

### 6. UNTERSTÜTZT INITIATIVEN

Durch Eure Spenden an MUTTER ERDE können zahlreiche weitere Projekte und Initiativen ins Leben gerufen und gefördert werden die sich den Bienen verschrieben haben.

Ihr könnt den Bienen auch helfen indem Ihr engagierte Initiativen und NGOs wie Global 2000, den Naturschutzbund Österreich oder aber Greenpeace unterstützt.







© Tobias Hundertpfund



© Tobias Hundertpfund



## DANKSAGUNG

Wir möchten uns bei all unseren Partner & Experten bedanken:

MUTTER ERDE

BORG Perg

Alois Lengauer, Schulwart BORG Perg

DI Markus Kumpfmüller, Büro für Landschaftsplanung, Steyr

Dr. Martin Schwarz, Fachbeirat Entomologie, Naturschutzbund OÖ

Markus Gastl, Hortus Insectorum, Naturgarten-Experte & Buchautor

Dr. Katja Hintersteiner, LinzerBiene OG

Hans & Barbara Söllner, Bee Support Bienenbotschafter

Mag. Martina Sordian-Rauschka, Projektteam „Honig-& Wildbienen“, Global 2000

Mag. Birgit Mair-Markart, Bundesgeschäftsführerin Naturschutzbund

Mag. Christine Pühringer, Projektleiterin NATUR VERBINDET, Naturschutzbund





## KONTAKTINFORMATIONEN

### BEE SUPPORT

Mail: [mail@bee-support.at](mailto:mail@bee-support.at)

Tipps zu Buchempfehlungen, Fachzeitschriften, Webseiten & Bienentrachtpflanzen findet ihr auf unserer Webseite:  
<http://www.bee-support.at/>

**PROJEKTINITIATOR:**

Roland Heinzle  
Imkermeister  
Web: : [www.heinzlehonig.at](http://www.heinzlehonig.at)  
Mail: [bienenhonig@heinzle.at](mailto:bienenhonig@heinzle.at)  
Mobil: 0664 – 150 28 40

### MUTTER ERDE

Fragen oder Anliegen bitte über die Website einsenden:  
<http://www.muttererde.at/kontakt/>

Spenden könnt man entweder direkt auf der Website unter:  
<http://www.muttererde.at/spenden/>

oder aber über das Spendenkonto:  
MUTTER ERDE:  
IBAN: AT86 1420 0200 1200 0007  
BIC: EASYATW1

### IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: IM Roland Heinzle, Ötscherblick 12, 3660 Klein Pöchlarn  
Ein Projekt im Rahmen von MUTTER ERDE  
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Tobias Hundertpfund, Claire Unger  
Fotos: Tobias Hundertpfund, BORG Perg, Markus Gastl, Markus Kumpfmüller, Alois Lengauer, Tom Mesic, Barbara Söllner, Naturschutzbund OÖ, Shutterstock  
Grafik: brandtis  
Druck: brandtis  
Druckfehler vorbehalten

Klein Pöchlarn, Mai 2016